MEIN WOCHENBERICHT IM AGRIPRAKTI VOM 01.-05. SEPTEMBER 2025

DAS BIN ICH:

Mein Name ist Stefanie Zurfluh und ich bin 15 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich bei meinen Eltern Ruedi (52) und Sibylle (47) und zusammen mit meinen drei Geschwistern Isabelle (20), Mirjam (18) und Rafael (12) in Attinghausen im schönen Kanton Uri. Zu meinen liebsten Freizeitbeschäftigungen gehören Schwyzerörgeli spielen, Wandern und Skifahren.

Das agriPrakti absolviere ich bei der Familie Bisang in Buttisholz. Die Familie besteht aus meiner Ausbildnerin Mirjam und ihrem Mann Urs mit den Kindern Juri (5) und Andrej (3). Zudem arbeitet Bennett hier als Hofmitarbeiter. Zu ihrem Betrieb gehören Milchkühe mit eigener Aufzucht, Mastkälber, Hunde, Hühner und zwei Pferde.

Nach dem agriPrakti absolviere ich eine vierjährige Lehre als Drogistin EFZ in Luzern.

MONTAG, 01. SEPTEMBER 2025

Wie jeden Tag startete ich meinen Arbeitstag um 7.30 Uhr. Als Erstes bereitete ich zusammen mit Mirjam das Frühstück vor. Nachdem wir gegessen hatten, besprachen Mirjam und ich, wie jeden Morgen, den Ablauf und die Aufgaben des heutigen Tages. Danach ging ich nach draussen. Ich fütterte die Hühner, wechselte das Wasser und mistete grob den Stall, was zu meinen Alltagsaufgaben gehört. Zu den Arbeiten, die ich montags erledige, gehören die gründliche Reinigung der Kaffeemaschine und das Giessen aller Pflanzen im Haus. Dies erledigte ich nun.

Da wir noch viele Mirabellen hatten, die wir dringend verwerten mussten, habe ich einen Mirabellenkuchen gebacken. Danach begann ich, das Mittagessen zu kochen. Heute gab es Risotto und Bratwürste mit Zucchetti und Salat. Nach der Mahlzeit stellte ich den Arbeitern, welche beim Stallumbau helfen, einen Kaffee auf den Tisch und ging anschliessend in die Mittagspause.

Am Nachmittag bereitete ich 1,5 Kilo Mirabellen vor, damit ich sie am nächsten Tag mit Mirjam sterilisieren konnte. Danach hatte ich Zeit, bei den beiden Pferden zu misten, was ebenfalls eine meiner täglichen Arbeiten ist. Als dies erledigt war, ging ich wieder ins Haus und tischte das Abendessen auf. Nachdem wir gemeinsam gegessen hatten, konnte ich in den Feierabend gehen.

DIENSTAG, 02. SEPTEMBER 2025

Wieder fing ich am Morgen um 7.30 Uhr an. Während Mirjam mit Juri bereits frühstückte, räumte ich die Küche auf. Danach begleitete Mirjam Juri mit dem Velo in den Kindergarten. Nachdem der Rest von uns auch gegessen hatte, ging ich meinen Alltagsarbeiten nach. Da Mirjam nicht so fit war, durfte ich spontan mit Andrej ins Eltern-Kind-Turnen gehen. Es war schön zu sehen, dass Andrej bereits nach einem Monat grosses Vertrauen zu mir hat. Als ich wieder nach Hause kam, war es schon wieder Zeit zum Kochen. Heute bereiteten Mirjam und ich eine Lasagne zu. Als wir gegessen hatten, füllte ich die Resten in ein Tupperware ab und ging anschliessend in die Mittagspause. Am Nachmittag bereitete ich den Kaffeekorb für die Arbeiter vor und brachte ihn nach draussen. Nach dem Aufräumen der Küche habe ich zusammen mit Mirjam die vorbereiteten Mirabellen in einem Einkochtopf sterilisiert.

Danach putzte und saugte ich das Treppenhaus. Als ich damit fertig wurde, gingen Mirjam und ich nach draussen und assen zusammen mit den Kindern ein Zvieri.

Nachdem ich bei den Pferden gemistet hatte, ging ich mit den Kindern ins Haus und machte für das Abendessen ein feines Birchermüesli mit Mirabellen und frisch abgelesenen Äpfeln und Birnen. Nach dem Abendessen konnte ich direkt in mein Zimmer gehen.

MITTWOCH, 03. SEPTEMBER 2025

Am Mittwoch habe ich jeweils Schule. Deshalb bin ich früher als an den anderen Tagen aufgestanden und ging um 7.15 Uhr auf den Bus. Am Bahnhof in Sursee traf ich mich mit einigen Kolleginnen, um gemeinsam zu unserem Schulhaus, dem BBZN Sursee, zu laufen. Um 8.00 Uhr fing die Schule an. Heute hatte meine Gruppe am Vormittag Kochunterricht, während die zweite Hälfte der Klasse Allgemeinbildung hatte. Wir lernten, wie man richtig serviert und wie man ein Menu schön anrichten kann. Nach dem theoretischen Teil ging es in die Küche. Unsere Aufgabe war es, für uns und den Rest der Klasse zu kochen und das Ganze schön anzurichten. Zur Vorspeise gab es einen Salat, zum Hauptgang Saltimbocca mit Gemüserösti und zum Nachtisch ein Beeren "Caprice". Für das Zvieri wurden Apfelrosen gebacken.

Nachdem alle das Mittagessen verspeist hatten, räumte meine Gruppe die Küche auf. Um 13.30 Uhr fing die Schule wieder an. Nun hatten wir einen Test über die Arbeitsgeräte und die Hygiene in der Küche. Danach erhielten wir Zeit, an unserer Lerndokumentation weiterzuarbeiten. Um 17.00 Uhr war die Schule fertig und wir durften wieder zurück auf den Betrieb gehen.

DONNERSTAG, 04. SEPTEMBER 2025

Nachdem wir das Frühstück gegessen hatten, erledigte ich kurz die wichtigsten Alltagsaufgaben. Anschliessend ging ich in den Stall, um einem Arbeiter beim Anstreichen der neuen Wände zu helfen. Kurz vor dem Mittag unterstützte ich Mirjam kurz in der Küche, bevor die Leute zu Tisch kamen. Sie hat heute Geschnetzeltes mit einem leckeren Kartoffelgratin und Blumenkohl gekocht. Nach dem Mittagessen räumte ich die Küche auf und verzierte anschliessend mit den Kindern den Rüeblikuchen, den sie bereits am Vormittag gebacken haben. Das hat uns allen Spass gemacht und die Kinder haben sich als "Schleckmäulchen" erwiesen. Nach meiner etwas späteren Mittagspause schaute ich bei den Hühnern und den Pferden zum Rechten. Nachdem ich noch saubere Wäsche zusammengelegt habe, war es schon wieder Zeit fürs Abendessen. Daher bereitete ich zusammen mit Mirjam das Abendessen vor. Nachdem wir gegessen hatten, konnte ich in den Feierabend gehen.

FREITAG, 05. SEPTEMBER 2025

Am Freitag arbeitet meine Ausbildnerin Mirjam jeweils ein paar Stunden auswärts als Lehrerin. Nachdem wir den Tag ausführlich miteinander besprochen haben, erledigte ich gleich die täglichen Aufgaben. Dann begann ich bereits, das Mittagessen vorzubereiten. Heute konnte ich einen Hörnliauflauf machen. Schon jetzt kochte ich die Hörnli und die Erbsen. Damit war der Auflauf schon weitgehend vorbereitet. Nun hatte ich noch zirka eine Stunde Zeit, im Stall beim Anstreichen der Wände zu helfen. Andrej hat uns dabei tatkräftig unterstützt und wir amüsierten uns über seine lustige Art. Um 10.45 Uhr ging ich wieder ins Haus und widmete mich dem Kochen. Nachdem ich den Hörnliauflauf in den Ofen geschoben hatte, nutzte ich die Zeit, den Tisch zu decken, den Salat vorzubereiten und die Küche aufzuräumen. Nun konnten wir essen. Nach dem Mittagessen machte ich für die Arbeiter einen Kaffee, bevor ich in die Mittagspause ging. Nach meiner Zimmerstunde konnte ich mich mit Mirjam zuerst nochmals über den Ablauf des Nachmittags austauschen, da sie jeweils über den Mittag nach Hause kommt. Bevor ich, wie jeden Freitag, mein Zimmer und Bad reinigte, hängte ich noch Wäsche auf. Danach räumte ich die Küche auf. Um zirka 15.00 Uhr erwachten die beiden Kinder aus dem Mittagsschlaf. Ich holte sie und wir gingen zusammen nach Draussen. Nachdem ich den Pferdestall gemistet

hatte, durfte ich den Eingangsbereich des Hauses herbstlich dekorieren. Nun war die Zeit bereits fortgeschritten, deshalb brachte ich die Hühner in den Stall, bevor ich ins Wochenende ging. Um 19.10 Uhr nahm ich den Bus, um nach Hause zu fahren. Ich darf auf eine spannende und abwechslungsreiche Woche zurückblicken und bin gespannt, was nächste Woche auf mich zukommen wird.

Stefanie Zurfluh, 15. September 2025